

Stefan Loacker,
Vorsitzender der Geschäftsleitung der Helvetia Gruppe
Generalversammlung vom Freitag 19. April 2013
(es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Damen und Herren,
geschätzte Aktionäre

Ich habe die grosse Freude, Ihnen heute trotz anspruchsvollem Wirtschaftsumfeld den dritthöchsten Gewinn in der Geschichte der Helvetia Gruppe zu präsentieren. Die wesentlichen Elemente unseres Jahresabschlusses 2012 kann ich wie folgt zusammenfassen:

Gewinnsteigerung dank solider Versicherungsergebnisse und sehr gutem Anlage-Ergebnis, leicht rückläufiges Prämienaufkommen, bei weiterhin starken Bilanz-Kennzahlen. Lassen Sie uns nun die wichtigsten Aspekte des vergangenen Geschäftsjahres im Detail betrachten.

Mit einem Gewinn von CHF 342 Mio. konnte die Helvetia das Jahresergebnis um fast 20 Prozent steigern. Nur in den goldenen Börsenjahren 2006 / 2007 konnten wir noch höhere Gesamtgewinne erzielen.

Im Nicht-Lebengeschäft blicken wir auf ein gutes Schadenjahr zurück. Das Verhältnis von Aufwendungen für Kosten und Schäden zu den eingenommenen Prämien verbesserte sich auf 93.5 Prozent. Da gleichzeitig auch das Anlageresultat sehr stark ausfiel, erhöhte sich der Gewinnbeitrag des Nicht-Lebengeschäfts gegenüber dem Vorjahr um 33 Prozent auf CHF 181 Mio.

Das solide, aber leicht rückläufige Ergebnis von CHF 139 Mio. in der Lebensversicherung erklärt sich durch zwei gegenläufige Effekte: Einerseits wurde dank stabiler Risikoresultate und einem starken Anlageergebnis ein hoher Basisertrag erwirtschaftet, der in Form von erhöhten Überschüssen wiederum primär unseren Kunden zu Gute kommt. Andererseits war es notwendig, die versicherungstechnischen Rückstellungen für künftige Leistungsverpflichtungen substanziell zu verstärken, damit die Einhaltung der Kundengarantien auch im aktuell herrschenden Tiefzinsumfeld nachhaltig sichergestellt bleibt. Per Saldo liegt der Ergebnisbeitrag der Lebensversicherung deshalb insgesamt um rund 10 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Die Gewinnsteigerung im Bereich «Übrige Tätigkeiten» ist neben dem besseren technischen Verlauf in der Rückversicherung auf günstigere Fremdwährungsergebnisse auf Anlagefonds zurückzuführen.

Betrachten wir nun die Ergebnisherkunft nach Tätigkeitsgebieten. Hier ist auf den ersten Blick erkennbar, dass unser Heimmarkt Schweiz unverändert die wichtigste Säule unserer Gruppe darstellt. Mit einem Ergebnisbeitrag von CHF 237 Mio. wurden hier knapp 70 Prozent aller Erträge erwirtschaftet, und dies übrigens bei knapp 60 Prozent der gruppenweit erzielten Prämieinnahmen.

Angesichts des anspruchsvollen europäischen Marktumfeldes freut es uns besonders, dass auch die Auslandsmärkte wieder höhere Ergebnisbeiträge erzielen konnten. Dies gilt insbesondere für das Länderergebnis von Deutschland, das nach dem enttäuschenden Resultat 2011 mit einem Ergebnisbeitrag von CHF 27 Mio. wieder deutlich in der Gewinnzone liegt. Unsere im Vorjahr lancierten Massnahmen zur Margenverbesserung im Nicht-Lebengeschäft, weitere Kosteneinsparungen sowie ein höheres Kapitalanlageergebnis haben zu dieser raschen Trendwende geführt.

Auch das Länderergebnis von Italien liegt mit CHF 17 Mio. deutlich über dem Vorjahr. Die starke Gewinnsteigerung ist hier hauptsächlich auf ein besseres Anlageergebnis zurückzuführen.

Das Gesamtergebnis in Spanien liegt mit CHF 21 Mio. leicht unter dem Vorjahreswert, was sich hauptsächlich durch weiter rückläufige Prämieinnahmen erklärt. Angesichts des nach wie vor anspruchsvollen Marktumfeldes in Spanien sind wir mit dem erzielten Gewinnbeitrag sehr zufrieden.

Im Segment «Übrige Versicherungseinheiten» liegt der Ergebnisbeitrag der Rückversicherung leicht über dem bereits guten Vorjahreswert. Auch das Länderergebnis von Österreich fiel solide aus. Lediglich das Resultat von Frankreich liegt aufgrund einer höheren Schadenbelastung unter dem Vorjahr.

Die deutliche Ergebnisverbesserung des Corporate-Segments ist auf Fremdwährungseffekte in Anlagefonds zurückzuführen.

Damit möchte ich nun von der Bottom-Line zur Top-Line unserer Erfolgsrechnung wechseln – zum Prämienaufkommen.

Der hier dargestellte Vergleich nach Versicherungssparten zeigt auf, dass wir im Nicht-Lebengeschäft leicht und im Einzel-Lebengeschäft stark wachsen konnten. Andererseits blieben die Prämieinnahmen im Kollektiv-Lebengeschäft unter dem Vorjahres-Niveau. Letzteres ist auf

die bewusste Drosselung von Neugeschäft im Schweizer Kollektiv-Leben zurückzuführen: Angesichts der tiefen Neugeldzinsen in der Schweiz schien es uns richtig, die Ertragsperspektiven für unsere bestehenden Kunden nicht durch zu stürmisches Neugeschäftswachstum zu verwässern.

In Summe erwies sich unser Prämienaufkommen trotz eines leichten Rückganges auf rund CHF 7.0 Mia. als robust. Damit zeigte sich 2012 wachstumsmässig als das erwartete Konsolidierungsjahr, mit dem die erfolgreichen Unternehmenskäufe der letzten Jahre stabilisiert wurden.

Und damit komme ich nun zu einem besonders erfreulichen Aspekt meines Berichtes, dem Anlageresultat. Wenn Sie sich überlegen, dass wir mittlerweile über CHF 37 Mrd. an Kapitalanlagen zu bewirtschaften haben, wird die grosse Bedeutung der Anlagemärkte für unseren Geschäftserfolg schnell ersichtlich. Versicherer gehen in der Strukturierung ihrer Kapitalanlagen konservativ und sehr systematisch vor, denn mit den erzielten Erträgen müssen insbesondere die Garantien der Lebensversicherungsprodukte Jahr für Jahr möglichst zuverlässig erwirtschaftet werden können.

Dies gilt auch für die Helvetia, wo knapp 60 Prozent aller Anlagen in erstklassige festverzinsliche Wertpapiere investiert sind. Der Rest verteilt sich auf Immobilien, Hypotheken, Darlehen und Aktien.

Im Rahmen dieser bewährten Anlagestrategie konnten wir optimal vom Marktaufschwung im vierten Quartal profitieren. Die direkte Rendite erwies sich trotz Tiefzinseinfluss als stabil und betrug 2.8 Prozent. Dank zusätzlicher Gewinne auf Aktien, Anleihen und Immobilien von mehr als CHF 200 Mio. konnte das erfolgswirksame Anlageergebnis der Gruppe auf fast CHF 1.2 Mrd. gesteigert werden. Dies entspricht einer Verbesserung von satten CHF 300 Mio. gegenüber dem Vorjahr. Berücksichtigt man schliesslich die nicht erfolgswirksamen Wertzuwächse in der Bilanz von knapp CHF 700 Mio., resultiert eine Anlageperformance von 5.5 Prozent. Dies ist übrigens der beste Wert seit dem Jahr 2005, in dem eine Performance in gleicher Höhe erzielt wurde. Dennoch ist im Anlage-Geschäft nicht alles nur rosig, denn gerade bei den festverzinslichen Instrumenten ist die hohe Performance lediglich die bewertungsbedingte Kehrseite der aktuell herrschenden tiefen Zinsen, was wiederum die Veranlagung von Neugeld zunehmend anspruchsvoller macht. Wir fühlen uns insgesamt bestätigt, die seit vielen Jahren bewährte, qualitätsorientierte Anlage- und Risikopolitik auch im laufenden Geschäftsjahr weiter fortzusetzen.

Lassen Sie uns nun einen kurzen Blick auf Eigenkapital und Solvenz unserer Gruppe werfen. Auch hier können Sie als Aktionäre sehr beruhigt sein. Dank dem guten Geschäftsverlauf stieg

auch das Eigenkapital um über 10 Prozent an. Das anrechenbare Solvenz-Kapital beträgt mittlerweile CHF 3.7 Mrd. Gemessen am notwendigen Mindestkapital von CHF 1.6 Mrd., liegt die Bedeckung bei sehr starken 229 Prozent. Auch nach dem strengeren, neuen Solvenz-Masstab in der Schweiz, dem sogenannten Swiss Solvency Test, ist die Helvetia komfortabel bedeckt. Hier liegt unser Bedeckungsgrad in einer Bandbreite von 150 – 200 Prozent.

Erlauben Sie mir nun noch einen kurzen Blick über die Jahres-Abschlusszahlen hinaus, in Richtung unserer strategischen Ambition «Helvetia 2015+». Nach dem Motto «Spitze bei Wachstum, Rentabilität und Kundentreue» streben wir an, unsere Marktpositionen in den bestehenden Ländermärkten dynamisch auszubauen.

Dies ist uns im Berichtsjahr mit mehreren Unternehmens-Zukäufen erneut gelungen. Die drei im Jahr 2012 getätigten Akquisitionen verbessern unsere Marktpositionen in Italien, im Schweizer Einzel-Lebengeschäft sowie in Frankreich. Zusammen werden sie das Geschäftsvolumen ab diesem Jahr um insgesamt rund CHF 240 Mio. steigern. Am gewichtigsten ist dabei der Erwerb des Transportversicherungsportfolios von Groupama in Frankreich. Das Prämienaufkommen von Helvetia Frankreich wird sich dadurch in etwa verdreifachen, womit wir nun zu den Marktführern in der Transportversicherung in Frankreich aufsteigen.

Sehr geehrte Damen und Herren, ich komme bereits zum Schluss und fasse zusammen: Wir konnten im Berichtsjahr 2012 den Grossteil unserer Ziele erreichen und weisen ein gutes Jahresergebnis aus. Das organische Wachstum ist auf Kurs, und die jüngsten Akquisitionen werden uns zusätzliche Wachstumsimpulse verschaffen.

Ich bin daher zuversichtlich, dass Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, auch weiterhin mit dem Geschäftsgang unserer Gruppe zufrieden sein können. Wir werden jedenfalls alles daran setzen, Ihr Vertrauen auch in Zukunft zu rechtfertigen und mit Dynamik und Begeisterung den Erfolg Ihrer Helvetia Versicherungen weiter auszubauen.

Herzlichen Dank!